



Rheinfelden
Lebenswert. Liebenswert.

Einladung zur Einwohnergemeinde-Versammlung

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 19.30 Uhr, Bahnhofsaal Rheinfelden





Herausgeber: Einwohnergemeinde Rheinfelden

Layout: Die Medienmacher AG, Muttenz

Fotos: Henri Leuzinger, Rheinfelden & Stadt Rheinfelden

Druck: Sparn Druck + Verlag AG, Magden. Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier.

www.rheinfelden.ch



Bildserie im Innern der Botschaft: Vernissage der Wanderausstellung im Fricktaler Museum «Die Zähringer. Mythos und Wirklichkeit»

Traktandenliste

1)	Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 19. Juni 2019; Genehmigung	2
2)	Budget 2020; Genehmigung	3
3)	Verpflichtungskredit über 14.66 Mio. Franken für den Bau einer Dreifachturnhalle im Engerfeld	11
4)	Verpflichtungskredit über 4.545 Mio. Franken für die Sanierung und Umgestaltung der Riburgerstrasse sowie über CHF 700'000.00 für die Erneuerung und Erweiterung der Kanalisation	16
5)	Verpflichtungskredit über CHF 280'000.00 für die digitalen Lehrerarbeitsplätze an der Primarschule	19
6)	Verschiedenes	
	6.1 Aufzeigen der Strategie des Gemeinderates, um die Klimaziele sicherzustellen (Überweisungsantrag Grüne Stadt Rheinfelden anlässlich der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2019)	20

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 19. Juni 2019

Anlässlich der letzten Einwohnergemeinde-Versammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Dezember 2018
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2018
3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2018
4. Genehmigung des Verpflichtungskredits über 1.9 Mio. Franken für den Ersatz des Doppelkindergartens Kohlplatz
5. Genehmigung eines Zusatzkredits über 3.2 Mio. Franken für die Realisierung des neuen Rheinstegs
6. Genehmigung folgender Kreditabrechnungen:
 - 6.1 K292, Knoten Coop; Sanierung und Modernisierung der Lichtsignalanlage
 - 6.2 Wasserversorgung; Sanierung Leitungen im Zuge der Realisierung des Wärmeverbunds Rheinfelden Mitte
 - 6.3 Abwasserversorgung; Sanierung Leitungen im Zuge der Realisierung des Wärmeverbunds Rheinfelden Mitte
7. Verschiedenes

Das Protokoll kann während der Aktenaufgabe in der Kanzlei eingesehen oder in Kopie bezogen werden.

> Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 19. Juni 2019 sei zu genehmigen.



Traktandum 2

Budget 2020; Genehmigung

A) Ergebnis

Das Budget 2020 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 95%. Der Steuerfuss hat in Rheinfelden während langer Zeit 110% betragen. Seit 2009 reduzierte sich der Steuerfuss schrittweise jeweils um 5%. Das heutige Niveau von 95% gilt seit 2018.

Der betriebliche Aufwand beläuft sich im Budget 2020 auf CHF 64.8 Mio. (Vorjahr CHF 60.9 Mio.) und der betriebliche Ertrag auf CHF 63.5 Mio. (CHF 60.1 Mio.). Dies führt zu einem negativen Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit in der Höhe von -CHF 1.3 Mio. (-CHF 0.8 Mio.). Der Finanzaufwand beträgt CHF 0.3 Mio. (CHF 0.2 Mio.) und der Finanzertrag CHF 5.2 Mio. (CHF 4.6 Mio.). Das Finanzierungsergebnis ist positiv und erhöht sich auf CHF 4.9 Mio. (CHF 4.4 Mio.). Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung wird unverändert mit CHF 3.6 Mio. ausgewiesen.

Die Investitionen belaufen sich auf netto CHF 12.6 Mio. (CHF 20.0 Mio.), was bei einer Selbstfinanzierung von CHF 8.3 Mio. (CHF 7.7 Mio.) einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 4.3 Mio. (CHF 12.3 Mio.) zur Folge hat.

Einwohnergemeinde in CHF Mio. (ohne Spezialfinanzierungen)	BU 2020	BU 2019	RG 2018
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	64.8	60.9	59.6
Betrieblicher Ertrag	63.5	60.1	67.5
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1.3	-0.8	7.9
Finanzaufwand	0.3	0.2	1.4
Finanzertrag	5.2	4.6	5.7
Ergebnis aus Finanzierung	4.9	4.4	4.3
Operatives Ergebnis	3.6	3.6	12.2
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ Überschuss / - = Fehlbetrag)	3.6	3.6	12.2
Investitionsrechnung			
Investitionsausgaben	13.4	22.7	18.9
Investitionseinnahmen	0.8	2.8	2.9
Ergebnis Investitionsrechnung	-12.6	-20.0	-16.0
Selbstfinanzierung *	8.3	7.7	16.0
Finanzierungsergebnis (+ = Überschuss / - = Fehlbetrag)	-4.3	-12.3	0.0
* Nachweis der Selbstfinanzierung:			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3.6	3.6	12.2
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4.5	3.7	3.7
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0.2	0.2	0.3
Wertberichtigung Beteiligungen Verwaltungsvermögen	0.0	0.0	0.0
Abschreibungen Investitionsbeiträge	0.2	0.3	0.2
./. Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-0.2	-0.1	-0.4
Selbstfinanzierung	8.3	7.7	16.0

B) Erfolgsrechnung

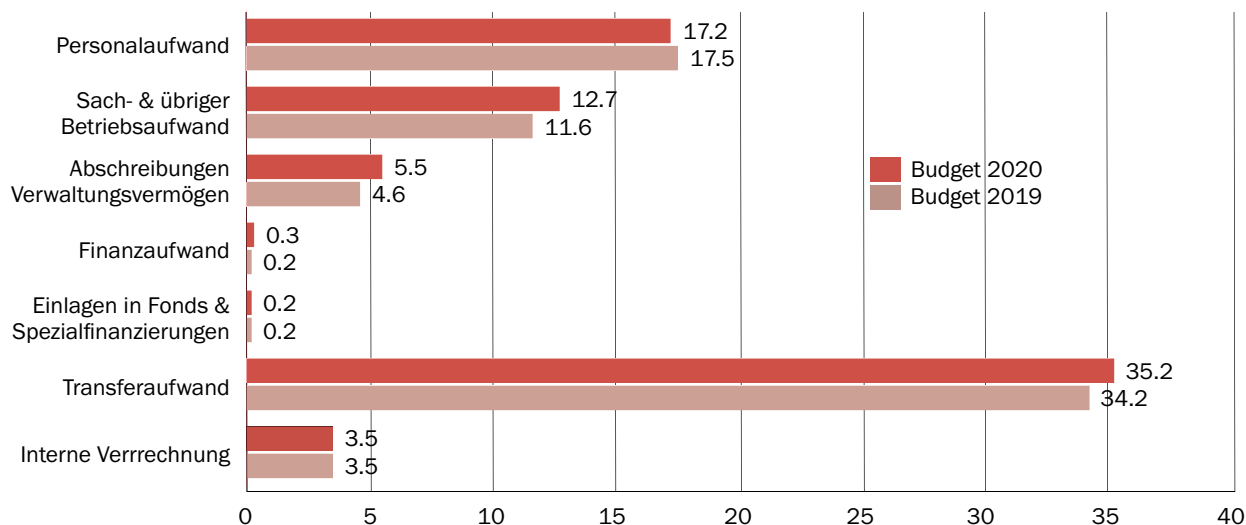
Die Nettoergebnisse in der Erfolgsrechnung nach Funktionen gestalten sich im Zusammenzug wie folgt:

Nettoergebnis in CHF Mio.	BU 2020	BU 2019	RG 2018
Allgemeine Verwaltung	6.2	5.7	5.5
Öffentliche Ordnung & Sicherheit	1.7	1.6	1.7
Bildung	10.9	10.5	10.5
Kultur, Sport & Freizeit	4.6	4.4	4.4
Gesundheit	3.1	3.2	2.7
Soziale Sicherheit	12.4	11.9	10.6
Verkehr	3.2	2.6	2.5
Umweltschutz & Raumordnung	1.0	1.1	1.2
Volkswirtschaft	0.2	0.1	-0.2
Finanzen & Steuern	-43.2	-41.0	-38.9

Rundungsabweichungen möglich

Eine Aufgliederung nach Kostenarten ergibt folgende Übersicht:

Aufwand in (CHF Mio.)



Der **Personalaufwand** reduziert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um CHF 0.3 Mio. und beträgt CHF 17.2 Mio. Die Löhne der Lehrkräfte an der Heilpädagogischen Schule entfallen ab August 2020. Zudem führt eine neue Verbuchungsmethodik beim Besoldungsaufwand Blockzeiten Kindergarten und Primarschule zu einem Minderaufwand. Demgegenüber stehen Personalmehraufwendungen beim Stadtbauamt und der Schulverwaltung infolge Stellenplanerweiterung und dem Reinigungspersonal von Schul Liegenschaften.

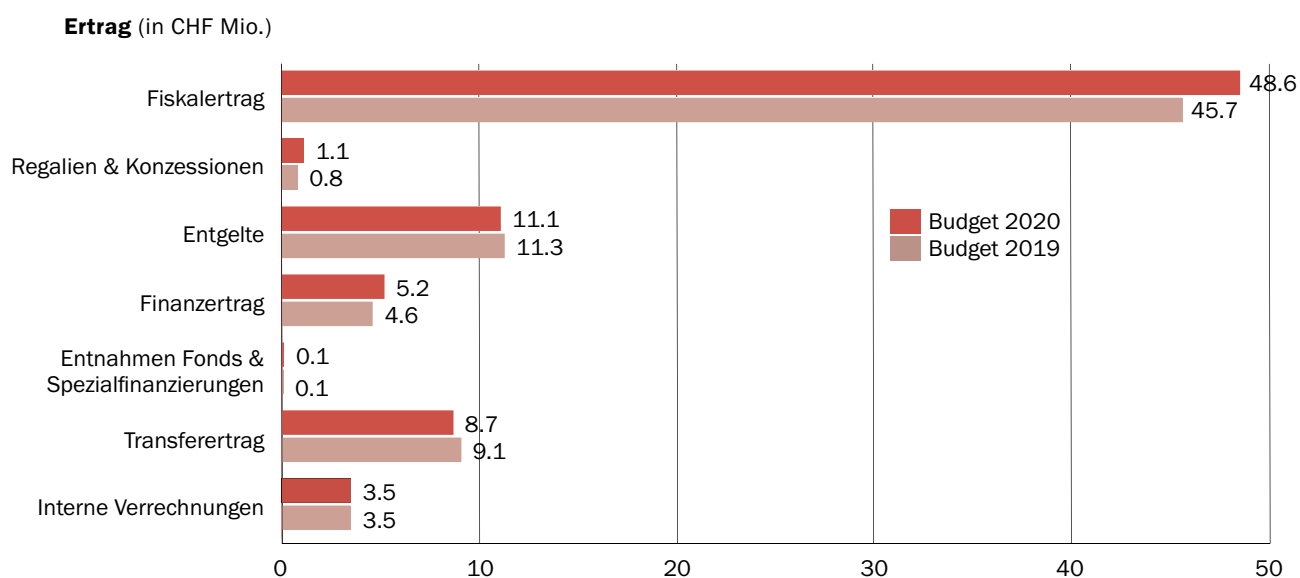
Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** beträgt im Budget 2020 CHF 12.7 Mio. Im Budget 2019 hat er CHF 11.6 Mio. betragen, was eine Zunahme von CHF 1.1 Mio. bedeutet. Die Anschaffungskosten für Mobiliar und Software sowie Planungskosten für anstehende Bauprojekte fallen leicht höher aus als im Vorjahr. Einzelne grössere Bauprojekte (Ersatz Strassenbelag Waldstrasse nach Möhlin, Strassensanierung Areal Feldschlösschen, Rückbau Familiengärten Breitmatt, Ballonhalle Schulanlage Engerfeld) führen zu einem zusätzlichen Kostenschub.

Die **Abschreibungen** betragen CHF 5.5 Mio. gegenüber CHF 4.6 Mio. im Vorjahresbudget. Der Abschreibungsbedarf ergibt sich aus der Investitionstätigkeit in den vergangenen Jahren und laufenden Projekten, sobald diese in Betrieb genommen werden. Aufgrund der regen Investitionstätigkeit wird sich der Aufwand für Abschreibungen auch zukünftig erhöhen.

Der **Finanzaufwand** beläuft sich im Budget 2020 auf CHF 0.3 Mio. und liegt somit leicht über Vorjahresniveau. Ein zusätzlicher Aufwand zeichnet sich bei der Liegenschaft Zürcherstrasse 9 (Hotel-Rest. 3-Könige) im Zusammenhang mit deren Neuvermietung ab.

Die **Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen** werden unverändert mit CHF 0.2 Mio. budgetiert.

Der **Transferaufwand** beträgt CHF 35.2 Mio. gegenüber CHF 34.2 Mio. im Budget 2019. Dies bedeutet eine Zunahme von CHF 1.0 Mio. Zurückzuführen ist dies vor allem auf einen erhöhten Beitrag an den Finanz- und Lastenausgleich, einen einmaligen Beitrag an die notwendige Altlastensanierung für den Wärmeverbund Rüchi sowie höhere Kostenbeiträge an die Spitex.



Der **Fiskalertrag** wird mit CHF 48.6 Mio. budgetiert, was gegenüber Budget 2019 eine Zunahme von CHF 2.9 Mio. bedeutet. Er setzt sich wie folgt zusammen:

in CHF Mio.	BU 2020	BU 2019	RG 2018
Einkommenssteuern Rechnungsjahr	30.1	28.4	28.6
Einkommenssteuern Vorjahre	4.8	4.7	4.3
Vermögenssteuern Rechnungsjahr	3.2	2.9	3.0
Vermögenssteuern Vorjahre	0.6	0.5	0.5
Quellensteuern	4.0	3.8	5.1
Gewinn- und Kapitalsteuern jur. Personen	5.0	4.7	8.8
Sondersteuern	1.0	0.8	1.1
Total	48.6	45.7	51.5

Rundungsabweichungen möglich

Die Budgetierung des Steuerertrags basiert auf der Einschätzung der volkswirtschaftlichen Entwicklung durch das kantonale Steueramt und eigenen Hochrechnungen. Im Kanton Aargau wird für das Jahr 2020 ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 2.5% nominal angenommen bei einer gleichzeitigen Bevölkerungszunahme von 1.1%. Im Jahre 2018 wuchs die Bevölkerung im Kanton Aargau um 1.1% (Rheinfelden +1.5%).

Die **Regalien & Konzessionen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresbudget von CHF 0.8 Mio. auf CHF 1.1 Mio. Der Mehrertrag resultiert insbesondere aus den Auffüllentschädigungen der Deponie Chleigrüt.

Bei den **Entgelten** muss im Budget 2020 mit einem Minderertrag von CHF 0.2 Mio. gerechnet werden. Sie belaufen sich auf gesamt CHF 11.1 Mio. Bei der Ortsantennenanlage werden die Provisionszahlungen der Kopfstation Pratteln infolge Investitionsrückstellungen etwas geringer ausfallen als im Vorjahr.

Gemeindebetriebe

Die Ergebnisse der Gemeindebetriebe gestalten sich folgendermassen:

Ortsantennenanlage in CHF Mio.	BU 2020	BU 2019	RG 2018
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	0.5	0.5	0.5
Betrieblicher Ertrag	0.7	0.8	0.8
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	0.2	0.3	0.4
Ergebnis aus Finanzierung	0.0	0.0	0.0
Operatives Ergebnis	0.2	0.3	0.4
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0
Ergebnis Erfolgsrechnung	0.2	0.3	0.4
Investitionsausgaben	0.0	0.0	0.0
Investitionseinnahmen	0.0	0.0	0.0
Ergebnis Investitionsrechnung	0.0	0.0	0.0
Ergebnis Erfolgsrechnung	0.2	0.3	0.4
Abschr. Verwaltungsvermögen/Auflösung Invest.beiträge	0.0	0.0	0.0
Selbstfinanzierung	0.2	0.3	0.4
Ergebnis Investitionsrechnung	0.0	0.0	0.0
Finanzierungsergebnis (+ = Überschuss / - = Fehlbetrag)	0.2	0.3	0.4

Rundungsabweichungen möglich

Der **Finanzertrag** erhöht sich von CHF 4.6 Mio. auf CHF 5.2 Mio. Der Ausbau der Schulanlage Engerfeld und die Schülerzunahme führen zu höheren Mieterträgen durch die Kreisschule Unteres Fricktal.

Die **Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen** werden unverändert mit CHF 0.1 Mio. budgetiert.

Der **Transferertrag** beträgt CHF 8.7 Mio., was gegenüber Budget 2019 eine Abnahme von CHF 0.4 Mio. bedeutet. Die Überführung der Heilpädagogischen Schule in eine Nachfolgeorganisation hat geringere Transferzahlungen zur Folge. Der Übergangsbeitrag des Kantons für den Finanzausgleich wird schrittweise reduziert.

Wasserwerk in CHF Mio.	BU 2020	BU 2019	RG 2018
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	1.7	1.6	1.6
Betrieblicher Ertrag	1.1	1.0	1.1
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-0.6	-0.7	-0.4
Ergebnis aus Finanzierung	0.0	0.0	0.0
Operatives Ergebnis	-0.6	-0.7	-0.4
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0
Ergebnis Erfolgsrechnung	-0.6	-0.7	-0.4
Investitionsausgaben	1.2	1.4	0.2
Investitionseinnahmen	0.3	0.3	0.4
Ergebnis Investitionsrechnung	-0.9	-1.1	0.2
Ergebnis Erfolgsrechnung	-0.6	-0.7	-0.4
Abschr. Verwaltungsvermögen/Auflösung Invest.beiträge	0.4	0.5	0.4
Selbstfinanzierung	-0.2	-0.2	0.0
Ergebnis Investitionsrechnung	-0.9	-1.1	0.2
Finanzierungsergebnis (+ = Überschuss / - = Fehlbetrag)	-1.1	-1.3	0.2

Rundungsabweichungen möglich

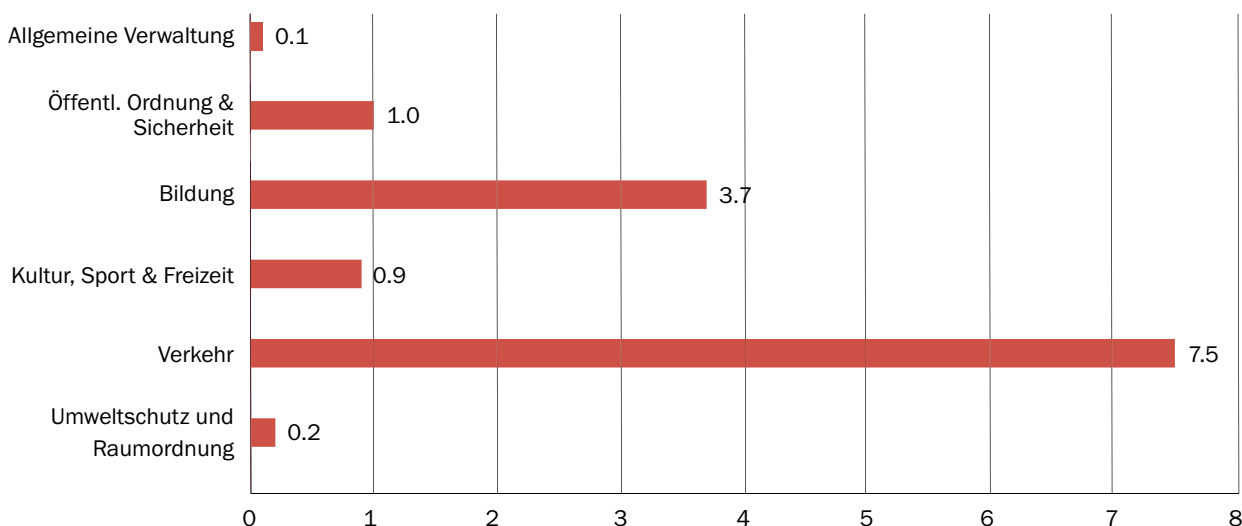
Abwasserbeseitigung in CHF Mio.	BU 2020	BU 2019	RG 2018
Erfolgsrechnung			
Betrieblicher Aufwand	2.0	2.1	2.1
Betrieblicher Ertrag	2.2	2.1	2.2
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	0.2	0.0	0.1
Ergebnis aus Finanzierung	0.0	0.0	0.0
Operatives Ergebnis	0.2	0.0	0.1
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0
Ergebnis Erfolgsrechnung	0.2	0.0	0.1
Investitionsausgaben	1.1	0.3	0.2
Investitionseinnahmen	0.8	0.8	1.0
Ergebnis Investitionsrechnung	-0.3	0.5	0.9
Ergebnis Erfolgsrechnung	0.2	0.0	0.1
Abschr. Verwaltungsvermögen/Auflösung Invest.beiträge	0.3	0.2	0.2
Selbstfinanzierung	0.4	0.2	0.3
Ergebnis Investitionsrechnung	-0.3	0.5	0.9
Finanzierungsergebnis (+ = Überschuss / - = Fehlbetrag)	0.1	0.8	1.2

Rundungsabweichungen möglich

C) Investitionsrechnung

Die Investitionsausgaben im Budget 2020 der Einwohnergemeinde (ohne Gemeindebetriebe) von gesamthaft CHF 13.4 Mio. verteilen sich wie folgt:

Investitionsausgaben (in CHF Mio.)



Bei der **allgemeinen Verwaltung** ist ein Projektierungskredit für die Überprüfung der Realisierbarkeit von Alterswohnungen bei der Liegenschaft Kaiserstrasse 34 (ehemaliges Alters- und Pflegeheim Kloos) eingestellt.

Im Bereich **Öffentliche Ordnung & Sicherheit** sind die Sanierungsarbeiten der Zivilschutzanlage im Augarten budgetiert. Diese Ausgaben werden durch Bundesbeiträge und Ersatzbeiträge der Gemeinden refinanziert.

Das Aufgabengebiet **Bildung** ist geprägt von Investitionen in die Schulanlage Engerfeld und dem Bau einer neuen Dreifachturnhalle. Für die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Robersten ist ein Planungskredit vorgesehen. Der alte Kindergarten Kohlplatz soll einem Neubau weichen. Für das Angebot des Mittagstisches müssen Räume geschaffen werden und die Primarschulen sollen mit digitalen Lehrerarbeitsplätzen ausgestattet werden.

Die Investitionen für **Kultur, Sport & Freizeit** setzen sich zusammen aus einem Betrag für den möglichen Kauf des Bahnhofsaals sowie einem Projektierungskredit für die Gebäudeerweiterung und einem zusätzlichen Fussballfeld auf der Sportanlage Schiffacker. Im Weiteren steht die Realisierung des IBA-Rheinufer-Rundwegs an.

Im Bereich des **Verkehrs** sind namentlich die Kosten für die Sanierung und Umgestaltung der Riburgerstrasse, Sanierungsbeiträge an Kantonsstrassen, Strassenbauprojekte im Zusammenhang mit dem Wärmeverbund Mitte und die neue Fassbindstrasse eingestellt. Auf der Parzelle Weiherfeld-West soll die Eigentrassierung für den öffentlichen Verkehr realisiert werden. Ebenso sind der neue Rheinsteg und die Entwicklungsplanung für das Bahnhofareal vorgesehen.

Die Kredite im Bereich **Umweltschutz und Raumordnung** betreffen eine weitere Tranche des Raumentwicklungskonzepts und die Revision Bauordnung sowie einen Betrag für den Hochwasserschutz Magdenerbach.

D) Informationen zur Aufgaben- und Finanzplanung

Im Investitionsplan sind für die Jahre 2020 bis 2024 gesamthaft Nettoinvestitionen von CHF 96.8 Mio. vorgesehen, wobei ein Anteil von CHF 15.2 Mio. auf die Schulanlage Engerfeld entfällt. Die Selbstfinanzierung beträgt in der Finanzplanperiode CHF 40.8 Mio., was einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 56.0 Mio. ergibt. Das Nettovermögen würde dadurch bis Ende Planperiode bis auf einen Restbetrag von CHF 1.8 Mio. abgebaut.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GPFK)

Die GPFK hat das Budget 2020 der Einwohnergemeinde aufgrund der Budgetunterlagen der Finanzverwaltung, der Vorgaben des Gemeindeinspektorates sowie der einschlägigen Rechtserlasse geprüft und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

Budget

Das Budget 2020 weist mit CHF 8.3 Mio. eine gegenüber dem Vorjahres-Budget (CHF 7.7 Mio.) um CHF 0.6 Mio. (8%) erhöhte Selbstfinanzierung aus (d.h. das Ergebnis der Erfolgsrechnung plus Abschreibungen). Hauptgründe sind ein höherer Fiskalertrag (+ CHF 2.9 Mio.) sowie ein höherer Finanzertrag (+ CHF 0.6 Mio.). **Inklusive** Spezialfinanzierungen (Heilpädagogische Schule HPS, Ortsantennen-Anlage, Wasserwerk, Abwasserbeseitigung) erhöht sich die Selbstfinanzierung um rund CHF 1.0 Mio. (+16%).

Gemäss der Planerfolgsrechnung soll Rheinfelden in den nächsten 5 Jahren äusserst moderat um jeweils 50 EinwohnerInnen pro Jahr wachsen (+ 0.37%). Aktuell (per September 2019) verzeichnet Rhein-

felden einen Bevölkerungsrückgang um rund 100 EinwohnerInnen verglichen mit dem Stand im August 2018.

Die GPFK beurteilt die Aufstockung des Personalbestandes um rund 2.5 Vollzeitstellen als positiv. Aus ihrer Sicht wäre jedoch eine signifikantere Personalerhöhung angesichts der wachsenden Bevölkerung, der wachsenden Aufgaben – speziell im Bauwesen und bei den Sozialdiensten – und der anhaltend robusten Finanzlage wünschenswert. Die GPFK stellt fest, dass zusätzlich zu den Personalkosten von CHF 17.2 Mio. rund CHF 2.5 Mio. budgetiert werden für «Dienstleistungen und Honorare», d.h. externe Dienstleistungen (Budget 2019: CHF 2.33 Mio.).

Rheinfelden hat aufgrund seiner guten finanziellen Lage im Vergleich zu anderen Aargauer Gemeinden gemäss Budget CHF 714'000 zusätzlich (verglichen mit dem Vorjahr) zum Finanz- und Lastenausgleich an den Kanton beizusteuern. Damit trägt Rheinfelden insgesamt CHF 2.954 Mio. zum Finanz- und Lastenausgleich an den Kanton bei.

Investitionsplanung

Die langfristige Investitionsstrategie des Stadtrats sieht ein durchschnittliches Investitionsvolumen von CHF 600 pro EinwohnerIn vor. Dies entspricht bei gegenwärtig rund 13'600 EinwohnerInnen und Einwohnern CHF 8.16 Mio.; im Budget 2020 sind Nettoinvestitionen von CHF 12.6 Mio. vorgesehen. Rund CHF 7.5 Mio. sind für den Verkehr, CHF 3.7 Mio. für die Bildung und CHF 0.5 Mio. für den Rheinweg geplant. Die vorgesehenen Investitionen übersteigen die Selbstfinanzierung um CHF 4.4 Mio., können aber problemlos aus dem vorhandenen Eigenkapital finanziert werden.

Die GPFK erachtet es als anzustrebendes Ziel, die für 2020 vorgesehenen Investitionen von CHF 12.6 Mio. auch tatsächlich zu realisieren.



Es ist aus Sicht der GPFK essentiell, jene Investitionen, welche zu Bundes- resp. Kantonsbeiträgen führen oder führen können, rechtzeitig soweit zu realisieren, dass die in Aussicht gestellten Beiträge für die Einwohnergemeinde Rheinfelden auch tatsächlich vergütet werden.

Der mit dem Budget einhergehende 5-Jahresplan sieht bis 2024 ein Investitionsvolumen von CHF 96.7 Mio. vor (d.h. durchschnittlich CHF 19.3 Mio. pro Jahr). Die für diesen Zeitraum vorgesehene Selbstfinanzierung beträgt CHF 40.8 Mio.; bleibt der gegenwärtige Steuerfuss von 95 % bestehen und werden die geplanten Investitionen realisiert, so ist das Vermögen der Gemeinde Rheinfelden bis Ende 2024 auf «gegen Null» abgebaut (gemäss Plan: CHF +1.8 Mio.).

Die GPFK stellt damit einen Paradigmenwechsel (einen Umbruch in der 5-Jahres-Finanzplanung) fest, indem deutlich mehr Vorhaben im Investitionsplan 2020–24 abgebildet werden als im Vorjahr.

Gemäss der Besprechung mit dem Gemeinderat entspricht die Investitionsplanung dem Legislaturprogramm 2018–21 und dem Leitbild 2040. Die GPFK begrüsst die vorausschauende Planung, welche die Transparenz inhaltlich und auf der Zeitachse erhöht.

Die GPFK versteht die 5-Jahres-Investitionsplanung als Absichtserklärung und hält die Verdoppelung des durchschnittlichen Investitionsvolumens der letzten 6 Jahre von CHF 9.0 Mio. auf CHF 19.3 Mio. für ambitioniert, denn aus Erfahrung werden die geplanten Investitionen langsamer als vorgesehen realisiert: Die Realisierungsquote der letzten 6 Jahre zeigt, dass rund 50 % der geplanten Investitionen umgesetzt wurden. Die GPFK empfiehlt deshalb, geeignete Massnahmen zu treffen, um das Investitionsprogramm im geplanten 5-Jahres-Zeitraum erfolgreich umzusetzen.

Generelles

- Die finanzielle Lage von Rheinfelden ist seit vielen Jahren hervorragend und robust.
- Rheinfelden hat keine Schulden in Form von Krediten oder Darlehen.
- Rheinfelden liegt steuerlich deutlich unter dem Wert der Gemeinden des Bezirks Rheinfelden (100 %) resp. der Benchmark-Gemeinden (102 %).
- Die GPFK unterstützt ausdrücklich den Antrag des Gemeinderats, für das kommende Jahr einen unveränderten Steuerfuss von 95 % festzulegen.

Empfehlung

Die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, das Budget 2020 mit einem unveränderten Steuerfuss von 95 % anzunehmen.

> Antrag

Das Budget der Einwohnergemeinde Rheinfelden für das Jahr 2020 sei mit einem Steuerfuss von 95 % zu genehmigen.

An dieser Stelle weisen wir die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darauf hin, dass das detaillierte Budget für das Jahr 2020 mit separater Post zugestellt wird, sofern vorgängig eine entsprechende Bestellung bei der Gemeindekanzlei eingereicht wurde.



Traktandum 3

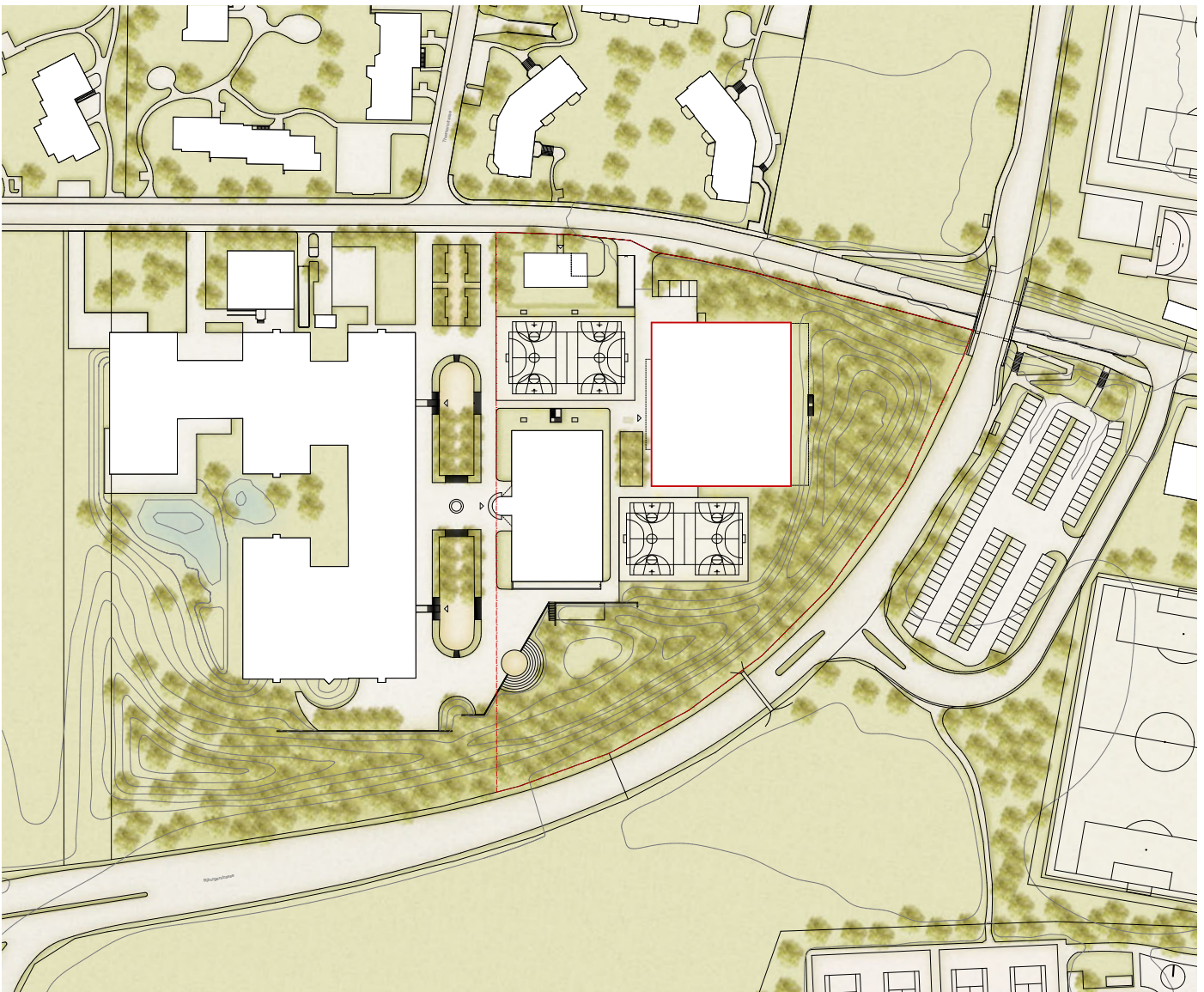
Schulanlage Engerfeld; Verpflichtungskredit über 14.66 Mio. Franken für den Neubau einer Dreifachturnhalle

Ausgangslage

Die Schulanlage Engerfeld mit Schulhaus und Dreifachturnhalle wurde im Jahr 1982 eröffnet. Nach über dreissigjähriger Nutzungsdauer musste die gesamte Anlage in Etappen erneuert und infolge des gewachsenen Raumbedarfes umgebaut und erweitert werden. Im Zuge des Ausbaus sind auch neue Turnhallenkapazitäten bereitzustellen. Hierfür ist der Bau einer zusätzlichen Dreifachturnhalle geplant. Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte bereits am 18. Juni 2014 für die Projektierung der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Engerfeld einen Verpflichtungskredit über 2.15 Mio. Franken. Dieser Verpflichtungskredit beinhaltet auch die Durchführung eines Gesamtleistungswettbewerbs für die Dreifachturnhalle.

Da die Schulanlage unter laufendem Betrieb saniert und erweitert werden musste, war aus Platz- und Sicherheitsgründen von Beginn an klar, dass die zusätzlich notwendige Turnhalle erst nach Abschluss dieser Arbeiten realisiert werden kann und Gegenstand eines separaten Kreditantrages sein wird.

Am 9. Dezember 2015 bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit über 30 Mio. Franken für die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Engerfeld. Die Bauarbeiten sind inzwischen erfolgreich abgeschlossen und der Schulbetrieb konnte in den neuen bzw. sanierten Räumen wie vorgesehen nach den Sommerferien 2019 aufgenommen werden.



Situation Schulanlage Engerfeld gemäss Zielbild des Gesamtleistungswettbewerbes

Raumbedarf / Raumprogramm

Das Raumprogramm für die Dreifachturnhalle wurde von einer vom Stadtrat eingesetzten Begleitgruppe erarbeitet, in welcher nebst den zuständigen Vertretenden des Stadtrates und der Verwaltung auch Vertretende der Schulleitungen, der Sportkommission und der Sportlehrpersonen mitwirkten. Aufgrund der Belegungsplanung für die Schule ist der Bedarf für eine Doppeltturnhalle nachgewiesen. Für die Vereinsnutzung am Abend besteht jedoch zusätzlicher Bedarf. Der Stadtrat beschloss einerseits aus diesem Grund, andererseits aber auch um ausreichende Reservekapazitäten für künftige Schulbedürfnisse zu schaffen, eine Dreifachturnhalle zu erstellen.

Das Raumprogramm beinhaltet daher eine Dreifachturnhalle mit der Normgrösse von 49,0 × 28,0 × 9,0 m, eine fest eingebaute Tribüne, eine Teeküche (primär für die Vereinsnutzung), einen Gymnastikraum von ca. 100 m² sowie einen Mehrzweckraum von ca. 80m², dazu sämtliche erforderlichen Nebenräume. Als Optionen wurden eine Photovoltaikanlage zur Eigenstrom-Abdeckung sowie eine Kletterwand verlangt.

Gesamtleistungswettbewerb / Submissionsverfahren

Bei einer Dreifachturnhalle handelt es sich vordergründig um eine eher standardisierte Bauaufgabe. Die funktional und gestalterisch zweckmässige Erweiterung der bestehenden Schulanlage Engerfeld stellt aber eine Herausforderung dar. Bereits in der Projektierungskreditvorlage 2014 wurde deshalb aufgezeigt, dass für den Turnhallenneubau ein sogenannter Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt werden soll. Der Gesamtleistungswettbewerb hat sowohl das Projekt als auch den verbindlichen Preis zum Ergebnis. Eine Auftraggeberin führt klassischerweise einen Planungswettbewerb durch, wenn sie unter verschiedenen Lösungsvorschlägen auswählen will.

Sie sucht die ästhetisch, wirtschaftlich und funktionell beste Lösung und ermittelt anhand der eingereichten Projekte so ihren späteren Vertragspartner. Der Gesamtleistungswettbewerb geht weiter: Er umfasst neben den Planungsleistungen auch die Bauleistungen und deren Kosten. Der Gesamtleistungswettbewerb erfüllt damit die gesetzlichen Anforderungen an das öffentliche Beschaffungswesen.

Als Sieger des durchgeführten Gesamtleistungswettbewerbes ging das Projekt «spORTfeldEN» des Anbieterteams Gross Generalunternehmung AG, Brugg, mit Stoos Architekten AG, Brugg, und weiteren beteiligten Fachplanern hervor.

Bauprojekt

Das Bauprojekt und der Kostenvoranschlag umfassen die Erstellung einer neuen Dreifachturnhalle, eines provisorischen oberirdischen Parkplatzes sowie sämtliche durch den Neubau ausgelösten Umgebungsarbeiten.

Die neue Dreifachturnhalle wird im östlichen Bereich des Schulareals, an Stelle des bestehenden Parkplatzes, erstellt. Dadurch erfährt der zentrale Pausen- und Erschliessungsraum mit seinen Hochterrassen eine räumlich gefasste Erweiterung. Die beiden Hallen bilden zusammen mit den Aussenräumen ein offenes und durchlässiges Sportgeviert.

Das kompakte und freistehende Bauvolumen ermöglicht ein in organisatorischer, bautechnischer und ökonomischer Hinsicht ideales Gebäude. Der Neubau soll im Minergie-P-Eco Standard realisiert werden und erfüllt damit höchste Ansprüche bezüglich Nachhaltigkeit und Bauökologie.



Visualisierung mit Blick von der Engerfeldstrasse auf die neue (links) und die bestehende (rechts) Dreifachturnhalle

Die im Erdgeschoss allseitig geöffnete Dreifachturnhalle wird über ein zentrales, überhöhtes, mit Kletterwänden bestücktes Foyer betreten. Dieser grosszügige Eingangsbereich ist Empfangs- und Verteilraum und bildet das Herz der Zuschauerenebene. Aus dieser Mitte heraus erschliessen sich die räumlich und akustisch voneinander abtrennbaren Tribünen. Auf Erdgeschossniveau befinden sich Nutzungen mit grossen Personenzahlen. Jeweils zweiseitig ausgerichtet entsteht der im Norden zur Strasse gelegene Mehrzweckraum und der im Süden zu den Allwetterplätzen gelegene Gymnastikraum. Die überhöhten Haupträume mit unmittelbarem Bezug zum Aussenraum sind vielfältig und flexibel nutzbar. Die Teeküche mit Ausschank zum Foyer befindet sich neben dem Mehrzweckraum und verfügt über eine direkte Anlieferungsmöglichkeit. Über die grosse Treppe gelangen die Sportlerinnen und Sportler auf das um ein Geschoss im Boden versenkte Hallenniveau. Duschen, Garderoben und Toilettenanlagen sind kompakt und einfach organisiert angeordnet. Schmutz- und Sauberebereiche sind durch ideal platzierte Schmutzschleusen konse-

quent getrennt. Innerhalb des Gebäudes bieten die beiden Fluchttreppenhäuser zentral gelegene, kurze Vertikalverbindungen. Der Mehrzweckraum ist auch von der Hallenebene direkt erreichbar und die Sportlerinnen und Sportler sowie Vereinsmitglieder gelangen nach dem Umziehen sauber in den Gymnastikraum. Der Hallenwart und die Lehrerschaft können einfach zirkulieren und erreichen rasch ihre im Obergeschoss gelegenen Vorbereitungsräume. Der Galerie-raum verbindet die beiden Kerne und bietet, als zweite Tribüne und räumliche Erweiterung des Foyers, eine gute Übersicht über das Geschehen.

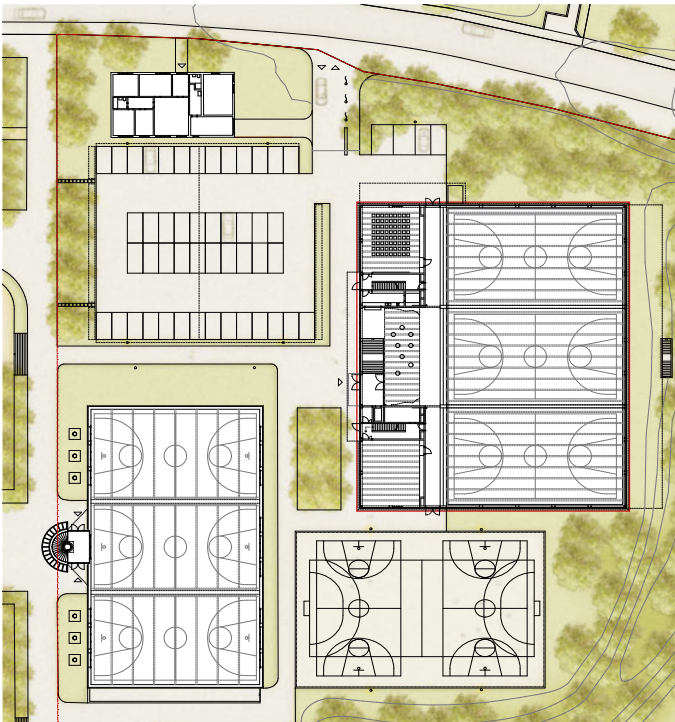
Die Struktur der Dreifachturnhalle wird in kombinierter Holz- und Betonbauweise erstellt, wobei die Dachkonstruktion komplett in Holz erbaut wird. Solide, nachhaltige und unterhaltsarme Materialien (Recyclingbeton, Holz, Metallfenster) sowie ein einfaches Haustechnikkonzept garantieren eine Robustheit im Alltag und Dauerhaftigkeit für die Zukunft.



Das Foyer mit Kletterwand und Ausblick in die Halle (links)



Schnittansicht quer durch das Gebäude



Situation Erdgeschoss 1. Etappe sowie Parkierungsanlage

Der bestehende Hartplatz wird um die Hälfte verkleinert und saniert. An Stelle des zukünftigen zweiten Hartplatzes vor der Dreifachturnhalle wird das provisorische Parkfeld für rund 50 Autos angeordnet. Die Umgebung wird unter Einbezug der bestehenden Bepflanzung ergänzt und, wo notwendig, neu gestaltet.

Übergangsprovisorium / Traglufthalle

Nachdem die Kreisschule Unteres Fricktal (KUF) auf den Beginn des Schuljahres 2019/20 um die vier Gemeinden des Fisingertals (Mumpf, Obermumpf, Schupfart, Wallbach) und die Gemeinde Stein erweitert wurde, verfügen die Schulen im Engerfeld bereits heute über zu wenig Turnhallenraum. Da keine funktionierende organisatorische Übergangslösung realisierbar war, ist bis zum Bezug neuer Hallenkapazitäten eine provisorische Einfachturnhalle zu erstellen. Der Standort des Provisoriums darf den Neubau der Dreifachhalle nicht behindern, weshalb die Übergangslösung in den Gesamtleistungswettbewerb inte-

Kosten

Aufgaben- und Finanzplan 2020–2024

Der Stadtrat hat die Kosten für die neue Dreifachturnhalle Engerfeld im Aufgaben- und Finanzplan 2020–2024 wie folgt eingestellt (in CHF Mio.):

Funktion	Bezeichnung	Betrag	2020	2021	2222	2223
2170	Engerfeld, Turnhalle	14.74	1.00	3.00	10.00	0.74

Baukosten

Die veranschlagten Baukosten (Kostengenauigkeit +/-10%) basieren auf der Grundlage des durchgeführten Gesamtleistungswettbewerbs und präsentieren sich wie folgt:

griert wurde. Da die Baukreditvorlage nicht wie beabsichtigt – es waren verschiedene zusätzliche Abklärungen notwendig – bereits an der Sommergemeindeversammlung behandelt werden konnte, beschloss der Stadtrat, die provisorische Turnhalle vorzuziehen und sie bereits auf den Winter 2019 als separates Projekt zu realisieren.

Photovoltaik

Die Stadt erarbeitet zurzeit ein ganzheitliches Konzept für die Eigenstromproduktion der gesamten Schulanlage Engerfeld. Die Umsetzung einer zweckmässigen Photovoltaikanlage wird deshalb Gegenstand einer separaten Vorlage sein. Der Stadtrat verzichtet daher zum jetzigen Zeitpunkt auf die Umsetzung der Option Photovoltaik, da sie keine integrierte Lösung darstellen würde. Es werden jedoch alle baulichen Vorkehrungen getroffen, damit eine Anlage nachgerüstet werden kann.

Etap pierung

Das Siegerprojekt «spORTfeldEN» platziert den Turnhallenneubau – als einziges Projekt – auf dem bestehenden Autoparkplatz der Schulanlage. Damit wird ein Raum zwischen den bestehenden Bauten und dem Neubau geschaffen, der wesentliche räumliche Qualitäten für die Gesamtanlage bewirkt und ausserdem die Möglichkeit für eine sinnvolle spätere Erweiterung der Schulanlage eröffnet. Unter dieser Fläche wird eine unterirdische Autoeinstellhalle für rund 60 Fahrzeuge vorgeschlagen.

Der Stadtrat will für das südlich angrenzende Gebiet Schiffacker mit einem Gestaltungsplan die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Erstellung und Ergänzung von Bauten und Anlagen für Sport-, Freizeit- und Kulturaktivitäten schaffen. Der Gestaltungsplan befindet sich aktuell in der ergänzenden Vorprüfung beim Kanton.

Die bestehende Parkierungsanlage Schiffacker platzt bereits heute, mindestens zu den Haupttrainingszeiten, aus allen Nähten. Sobald erste Umsetzungen im Gestaltungsplanperimeter erfolgen, muss zwingend eine substanzielle Erweiterung dieser Parkierungsanlage realisiert werden. Der Stadtrat beabsichtigt, 2020 erste Studien durchzuführen. Er hat deshalb entschieden, die unterirdische Einstellhalle erst zu erstellen, wenn der Bedarf und vor allem die richtige Lage mit einem Gesamtkonzept bestätigt sind, und will vorerst eine provisorische oberirdische Übergangslösung schaffen. Der Bau der unterirdischen Einstellhalle kann später und ohne Nachteile erfolgen.

Beschreibung

Beschreibung	Betrag in CHF
Gesamtleistungsangebot TU Werkpreis	14'420'000.00
Projektmanagement	100'000.00
Kletterwand	80'000.00
Anschlussgebühren	60'000.00

Total Kreditantrag **14'660'000.00**

Sämtliche Kosten verstehen sich inkl. 7.7% MwSt. mit Kostenstand 1. August 2019. Nicht eingerechnet sind:

- Umzugskosten
- Mobiliar, Einrichtungen, Ausstattungen

Subventionen

Der Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport, unterstützt u.a. die Erstellung, die Erneuerung und die Erweiterung von Sportbauten und -anlagen für den privatrechtlich organisierten Sport mit finanziellen Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau. Die Beiträge betragen 40% der anrechenbaren Kosten, jedoch höchstens CHF 250'000.00 pro Baute oder Anlage innert fünf Jahren. Vorliegend kann mit dem maximalen Betrag gerechnet werden. Das entsprechende Beitragsgesuch wurde eingereicht.

Finanzierung

Gemäss § 90g des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) sind Verpflichtungskredite brutto zu beschliessen. Finanzierung und Folgekosten sind in den Erwägungen zum Beschluss zu umschreiben. Die beantragten Investitionen können aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden. Die Aufnahme von Fremdkapital ist nicht notwendig.

Die Investition in der Höhe von netto CHF 14.41 Mio. (Bruttoausgaben CHF 14.66 Mio. abzüglich Beitrag Swisslos CHF 0.25 Mio.) unterliegt einer Abschreibungsdauer von 35 Jahren. Daraus ergibt sich ein jährlicher Abschreibungsaufwand von CHF 412'000.00.

Stellungnahme interessierter Kreise

Die Schulleitungen der Kreisschule Unteres Fricktal (KUF), die Kantonale Schule für Berufsbildung (KSB), das Berufsbildungszentrum Fricktal (BZF), die Sportkommission und die Sportlehrerschaft waren in der stadträtlichen Begleitgruppe Engerfeld vertreten und haben die Projekterarbeitung begleitet. Sie unterstützen das vorliegende Bauprojekt mit Kostenvoranschlag vollumfänglich und ohne Vorbehalte.

Termine / Bauablauf

Nach der Genehmigung des Kredits für den Neubau der Dreifachturnhalle Engerfeld an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2019 ist folgender Terminplan vorgesehen:

Projektstart:	Dezember 2019
Bauprojekt/Ausführungsplanung/ Baubewilligungsverfahren:	bis März 2021
Bauausführung:	bis Ende 2022

Die Bauarbeiten werden bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GPFK)

Gesamthafte Beurteilung

Die GPFK hat in ihrer Beurteilung berücksichtigt, dass das vorliegende Projekt nicht isoliert betrachtet werden kann. Da ist auf der einen Seite die geänderte Belegung der Schulanlage, nachdem der Kanton die industriellen/technischen Berufe auf andere Standorte verlegt hat. Weitere Anstrengungen werden nötig sein, um die Kapazitäten der Schulanlage Engerfeld inkl. den Turnhallen langfristig zu bewirtschaften. Die Belegung der Hallenkapazitäten ausserhalb des Schulbetriebes durch Vereine ist bereits gegeben, da Wartelisten abgebaut werden können. Auf der anderen Seite muss die Parkierungssituation im Gebiet Schiffacker gesamtheitlich angegangen werden. Vor diesem Hintergrund ist das vorgesehene Parkplatzprovisorium genau das, was es braucht.

Die geplante Dreifachturnhalle erfüllt in geradezu idealer Weise heutige und zukünftige Anforderungen vor einem sich verändernden Umfeld. Sie entspricht den heutigen Ansprüchen einer modernen und zeitgemässen Sportstätte. Sie bietet den Schulen, den Vereinen und anderen Organisationen Raum, um deren unterschiedliche Bedürfnisse abzudecken.

Aus finanzieller Sicht sind die Kosten auf +/- 10% berechnet und die Investition kann vollständig durch Eigenmittel der Stadt Rheinfelden gedeckt werden.

Empfehlung

Die GPFK empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Verpflichtungskredit über 14.66 Mio. Franken für den Bau einer Dreifachturnhalle im Engerfeld anzunehmen.

> Antrag

Für den Neubau einer Dreifachturnhalle in der Schulanlage Engerfeld sei ein Verpflichtungskredit über 14.66 Mio. Franken zu genehmigen.



Traktandum 4

Verpflichtungskredit über 4.545 Mio. Franken für die Sanierung und Umgestaltung der Riburgerstrasse sowie über CHF 700'000.00 für die Erneuerung und Erweiterung der Kanalisation

Ausgangslage

Nach Inbetriebnahme der neuen Kantonsstrasse NK495 (östlich von Rheinfelden) wurde die bestehende Kantonsstrasse (K495) zwischen dem Kohlplatz und dem Industriegebiet Rheinfelden Ost zu einer Gemeindestrasse zurückgestuft. Der Gemeinderat genehmigte am 9. März 2009 den Vertrag für die Übernahme der K495 vom Kohlplatz bis zum Anschluss Industriegebiet Rheinfelden Ost. Der Abschnitt der Riburgerstrasse im Bereich des Waldes (Waldstrasse) wurde durch den Kanton saniert. Im Hinblick auf die geplante Umgestaltung und Aufwertung des Abschnitts vom Gesundheitszentrum Fricktal (Spital Rheinfelden) bis zur Kohlplatzkreuzung leistete der Kanton einen Sanierungsbeitrag. Seit der Übernahme der Strasse stieg der Unterhalt stetig. Eine Totalsanierung ist unumgänglich.

Der Abschnitt zwischen dem Kohlplatz und dem Rütteliweg ist gemäss Kommunalem Gesamtplan Verkehr (KGV) eine Hauptsammelstrasse (HSS) und weist im Abschnitt Knoten Kohlplatz – SBB Brücke eine der höchsten Verkehrsbelastungen (DTV's) für Gemeindestrassen in Rheinfelden auf. Ausserdem führen folgende drei Buslinien über die Riburgerstrasse:

- Buslinie 88: Bahnhof Rheinfelden – Bata-Park Möhlin, über das Regionalspital
- Buslinie 100: Bahnhof Rheinfelden – Bahnhof Gelterkinden
- Buslinie 7312: Rheinfelden (D), Kreiskrankenhaus – Bahnhof Rheinfelden – Regionalspital – Köhlerstrasse

Die beiden Bushaltestellen Spitalstrasse entsprechen noch nicht den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) und müssen umgebaut werden.

Mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) für den Abschnitt Knoten Kohlplatz bis zur SBB-Brücke und der Abzweigung Spitalstrasse wurden die betrieblichen und gestalterischen Fragestellungen geklärt. Die Verkehrskommission hat das Konzept beraten und eine Bestvariante mit folgenden Komponenten empfohlen:

- einseitige separate Veloführung kombiniert mit Fussverkehr
- Querung Spitalstrasse bleibt an der heutigen Lage und wird mit einer Querungshilfe ergänzt
- Querung Köhlerstrasse wird Richtung Kohlplatz verschoben und mit einer Querungshilfe ergänzt
- Knotenlösung Knoten Spitalstrasse wird beibehalten
- bei der Einmündung Köhlerstrasse wird eine Trottoirüberfahrt vorgesehen
- Bushaltestellen Spitalstrasse als behindertengerechte Fahrbahnhaltstellen ohne Überholmöglichkeit
- Baumreihe mit zwei Baumpaketen, welche bei der Köhlerstrasse unterbrochen wird

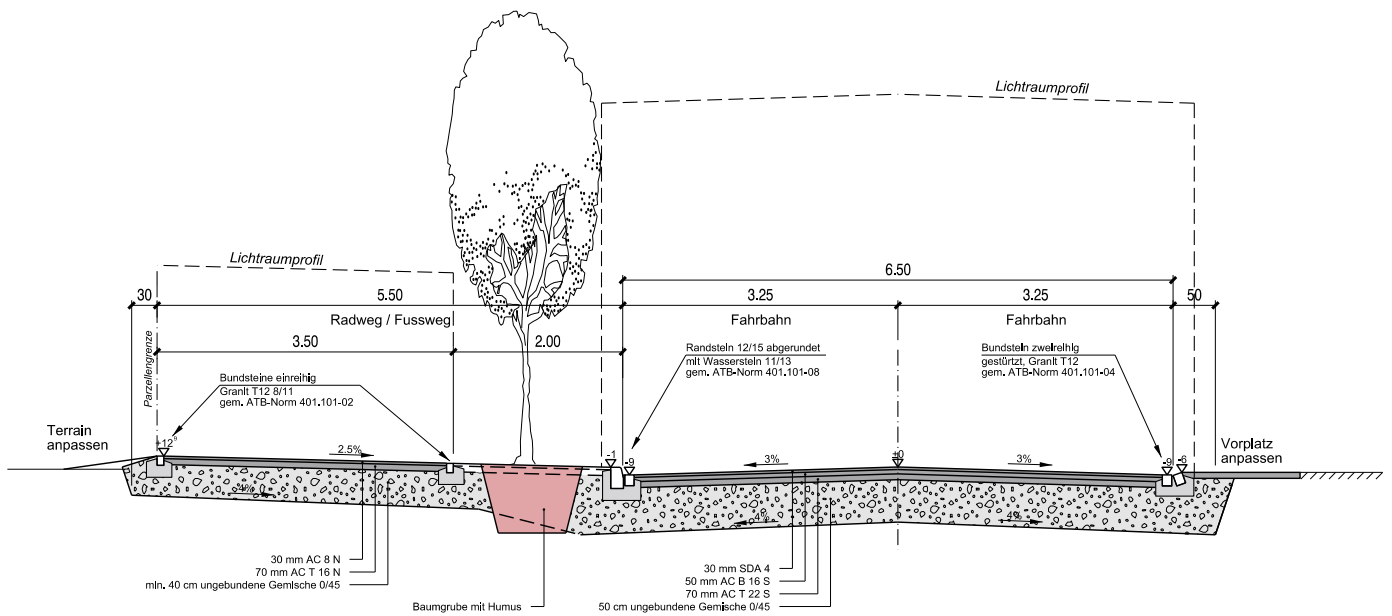
Anlässlich der Sitzung vom 08. Juli 2019 stimmte der Gemeinderat dem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) mit der von der Verkehrskommission empfohlenen Bestvariante zu.

Die Strasse ist heute in einem sehr schlechten Zustand und soll, im Anschluss an einen Werkleitungsneubau (Fernwärme) und verschiedener Werkleitungsersatzbauten, im 2020/2021 saniert werden.

Projektbeschreibung

Die Fahrbahnbreite im Abschnitt Knoten Kohlplatz bis zur SBB-Brücke ist für den massgebenden Begegnungsfall Bus/Bus dimensioniert





Querprofil

und beträgt 6.50 m. Auf der Westseite der Strasse ist ein Fuss- und Veloweg von 3.50 m Breite vorgesehen. Der Fuss- und Radweg ist gegenüber der Strasse durch eine Baumreihe, welche bei der Einmündung der Köhlerstrasse unterbrochen wird, abgegrenzt. Die Strasse hat ein Dachgefälle von 3%, der Fuss- und Veloweg ein einseitiges Gefälle zur Strasse von max. 2.5%. Der Abschnitt SBB-Brücke bis zum Gesundheitszentrum Fricktal (Spital Rheinfelden) wird in der Geometrie nicht geändert, sondern lediglich saniert. Für beide Abschnitte ist ein lärmindernder Strassenbelag vorgesehen. Zum Schutz der Fahrbahnüberquerenden werden die beiden Zebrastreifen mit einer Schutzinsel ausgestattet.

Die beiden Brücken (Haupt- und Fussgängerbrücke) über die SBB-Linie Basel-Zürich wurden durch ein Ingenieurbüro und die Firma LPM AG, Labor für Prüfung und Materialtechnologie, beurteilt. Dabei sind Risse in der Betonkonstruktion festgestellt worden. Aufgrund des Rissbildes wird eine Alkali-Aggregat-Reaktion (AAR) als Rissursache in Betracht gezogen. Vertiefte Untersuchungen müssen noch erfolgen. Eine Sanierung der beiden Brücken ist für die zukünftige Funktion nötig.

Die Bushaltestellen Spitalstrasse entsprechen heute nicht dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) und sollen behindertengerecht und als Fahrbahnhaltestellen ohne Überholmöglichkeit aufgebaut werden.

Kosten

Die Kostenschätzung für die Umgestaltung und Aufwertung der Riburgerstrasse wurde vom Ingenieurbüro A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG, Möhlin, gestützt auf das Betriebs- und Gestaltungskonzept Riburgerstrasse ermittelt und basiert auf Erfahrungszahlen von vergleichbaren ausgeführten Strassenbauprojekten. Die Kostenschätzung für die Kanalisation wurde vom Ingenieurbüro Steinmann Ingenieure und Planer AG, Brugg, ermittelt und basiert ebenfalls auf Erfahrungswerten.

Die Kosten für den Ersatz der Wasserleitung werden vom Ingenieurbüro Steinmann Ingenieure und Planer AG, Brugg, mit CHF 280'000.00 veranschlagt und dem 5-jährigen Rahmen-Vpflichtungskredit Konto 1.7101.5030.08 belastet, welcher anlässlich der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 13. Dezember 2017 genehmigt wurde.

Übersicht Investitionskosten in CHF	Baukosten	Ingenieurhonorar	Gesamtbetrag
Strassenbau etc.	2'925'000.00	435'000.00	3'360'000.00
Beleuchtung	108'000.00	0.00	108'000.00
Qualitätsprüfungen	0.00	27'000.00	27'000.00
Vermessung, Grundbuch etc.	0.00	71'000.00	71'000.00
Sanierung Brücken	830'000.00	149'000.00	979'000.00
Umgestaltung und Aufwertung der Riburgerstrasse (inkl. 7.7% MwSt.)	3'863'000.00	682'000.00	4'545'000.00
Kanalisation (exkl. MwSt.)	675'000.00	25'000.00	700'000.00

Beitrag Agglomerationsprogramm

Mit dem Programm Agglomerationsverkehr beteiligt sich der Bund finanziell an Verkehrsprojekten von Städten und Agglomerationen. Die Riburgerstrasse hat eine hohe Bedeutung für das lokale und regionale Velonetz sowie für den Fussverkehr (Sicherheit und Qualität), der heute Defizite aufweist. Aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes wurde deshalb bereits ein Beitrag in der Höhe von rund CHF 800'000.00 in Aussicht gestellt.

Finanzierung

Gemäss § 90g des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesetz) sind Verpflichtungskredite brutto zu beschliessen. Finanzierung und Folgekosten sind in den Erwägungen zum Beschluss zu beschreiben. Das geplante Strassenprojekt ist in der Aufgaben- und Finanzplanung 2020–2024 berücksichtigt. Die beantragten Investitionen können aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden. Die Aufnahme von Fremdkapital ist nicht notwendig. Für die einzelnen Investitionsanteile ergibt sich je nach Anlagekategorie der folgende Abschreibungsaufwand:

Strassenbau

Kategorie	Abschreibungsdauer	Investitionsanteil in CHF	jährliche Abschreibung in CHF
Planungen	10 Jahre	682'000.00	68'200.00
Strassen, Plätze	40 Jahre	3'863'000.00	96'575.00
Total (inkl. MwSt.)		4'545'000.00	164'775.00

Bei geschätzten Anlagekosten von 4.545 Mio. Franken ist somit im Strassenbau mit einem jährlichen Abschreibungsaufwand von CHF 164'775.00 zu rechnen. Bei Berücksichtigung des erwarteten Beitrages aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes reduziert sich der Abschreibungsaufwand um jährlich CHF 20'000.00.

Abwasserbeseitigung

Kategorie	Abschreibungsdauer	Investitionsanteil in CHF	jährliche Abschreibung in CHF
Planung	10 Jahre	25'000.00	2'500.00
Kanalisation	50 Jahre	675'000'00	13'500.00
Total (exkl. MwSt.)		700'000.00	16'000.00

Die Abwasserrechnung wird mit jährlichem Abschreibungsaufwand von CHF 16'000.00 belastet.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GPFK)

Gesamthafte Beurteilung

Das vorliegende Projekt wurde umfassend geplant, geprüft und ausgewählt. Es ist ein Projekt mit Mehrwerten, aber ohne Luxus. Aus diesen Gründen wird das Projekt mit rund CHF 800'000.00 aus dem Agglomerationsprogramm unterstützt.

Die GPFK empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Verpflichtungskredit für die Sanierung und Umgestaltung der Riburgerstrasse sowie für die Erneuerung und Erweiterung der Kanalisation anzunehmen.

> Antrag

-
- A) Für die Sanierung und Umgestaltung der Riburgerstrasse sei ein Verpflichtungskredit über 4.545 Mio. Franken (inkl. MwSt.) zu genehmigen.**
- B) Für die Erneuerung und Erweiterung der Kanalisation sei ein Verpflichtungskredit über CHF 700'000.00 (exkl. MwSt.) zu genehmigen.**
-

Traktandum 5

Verpflichtungskredit über CHF 280'000.00 für die digitalen Lehrerarbeitsplätze an der Primarschule

Ausgangslage

Bis ins Jahr 2022 sollen die Klassenzimmer der Primarschule mit einer interaktiven Wandtafel, einem Visualizer und einem Lehrercomputer ausgerüstet werden. Schulpflege und Gemeinderat haben einen entsprechenden Antrag der Schulführung und der Abteilung Informatik geprüft und gutgeheissen.

Im Schuljahr 2014/15, bei der Umstellung auf 6 Jahre Primarschule und der Umnutzung der Schulanlage Schützenmatt für die Primarstufe, wurden die dortigen Klassenzimmer für die 5. und 6. Klassen im Rahmen der Sanierung bereits mit Lehrerlaptop, Visualizer und einem fix installierten Beamer ausgestattet. In den weiteren drei Primarschulen Altstadt, Augarten und Robersten stehen pro Schulkreis nur zwei mobile Beamer, Schülerlaptops und herkömmliche Hellraumprojektoren zur Verfügung, was den heutigen Anforderungen für zeitgemässen Unterricht nicht mehr vollumfänglich gerecht wird.

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde im Jahr 2018 in jedem Schulhaus der Unter- und Mittelstufe I (1. bis 4. Klassen) je ein Klassenzimmer mit neuen Informatikmitteln eingerichtet, um deren Praxistauglichkeit zu erproben. Die Rückmeldungen hierzu von den am Pilotprojekt beteiligten Lehrpersonen waren durchwegs positiv.



Lehrerarbeitsplatz mit Visualizer, Projektionstisch und mobilem Computer

Viele Lehrmittel bieten heutzutage Ergänzungsmaterial in digitaler Form an. Auch die direkte Projektion von Lerninhalten aus dem Internet auf die Wandtafel bietet ganz neue Möglichkeiten für eine attraktive Unterrichtsgestaltung.

Aufgrund der im Jahr 2020 anstehenden Einführung des Lehrplans 21 werden vom kantonalen Departement Bildung, Kultur und Sport diverse Empfehlungen über die Ausrüstung der Schulhäuser mit Informatikmitteln formuliert. Darin wird empfohlen, den Lehrpersonen die notwendige Technik zur Verfügung zu stellen.



Interaktive Wandtafel aus Kurzdistanzbeamer und weisser Projektionsfläche

Bei der gewählten Lösung der interaktiven Wandtafel wird jeweils ein Flügel der bestehenden Wandtafel nachgerüstet; die übrigen Flügel bleiben bestehen, können weiterhin mit Kreide beschrieben werden und finden im Unterricht Anwendung.

In Kombination mit einem Kurzdistanzbeamer ersetzt der Visualizer den herkömmlichen Hellraumprojektor. Es handelt sich dabei um eine Nachrüstung und Modernisierung bestehender Infrastruktur.

Die Installation wird voraussichtlich eine Lebensdauer von durchschnittlich 8 Jahren aufweisen.

Kosten

Es sind insgesamt 40 Zimmer auszurüsten. Die Investitionssumme beläuft sich auf CHF 280'000.00.

Umsetzung

- Die Ausrüstung der Klassenzimmer soll in 3 Etappen erfolgen:
1. Klassenzimmer der Mittelstufe I (3.–4. Klassen) im Jahr 2020
 2. Klassenzimmer der Unterstufe (1.–2. Klassen) im Jahr 2021
 3. Übrige Unterrichtszimmer im 2022

> Antrag

Für die digitalen Lehrerarbeitsplätze an der Primarschule sei ein Verpflichtungskredit über CHF 280'000.00 zu genehmigen.

Traktandum 6

Verschiedenes

6.1 Aufzeigen der Strategie des Gemeinderates, um die Klimaziele sicherzustellen (Überweisungsantrag anlässlich der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2019)

Anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 19. Juni 2019 ersuchen die Grünen Stadt Rheinfelden um Auskunft darüber, wo die Stadt Rheinfelden in Sachen Klimaschutz steht. An der Gemeindeversammlung wird der Gemeinderat mündliche Ausführungen dazu machen.

Stadt Rheinfelden
Gemeinderat
November 2019





Rheinfelden

Lebenswert. Liebenswert.

Stadt Rheinfelden, Stadtkanzlei
Rathaus Marktgasse 16, CH-4310 Rheinfelden
Tel. +41 61 835 52 32
www.rheinfelden.ch